

hallowat.

www.hallowat.de



Serdar Yüksel will in den Bundestag

AWO macht sich stark gegen Kinderarmut

Stadtteillfonds in der Innenstadt

Brücke ist „Geschichte“

Ausbau des Radschnellwegs geht weiter

Der Ausbau des RS1 auf Wattenscheider Gebiet geht weiter. Mit dem Abriss und Neubau der Brücke Parkstraße/Aschenbruch wird die nächste Etappe in Angriff genommen. Der Brückenabriss wurde am ersten Wochenende der Herbstferien durchgeführt. Die neue Brücke des RS1 über die Parkstraße wird voraussichtlich 2026 fertiggestellt.

Zudem beginnen noch in diesem Jahr die Arbeiten an einem weiteren Streckenabschnitt des RS1 in Bochum. Der Bochumer Bauabschnitt 1 zwischen Parkstraße und Darpestraße ist etwa 3,2 Kilometer lang und soll 2025 für den Verkehr freigegeben werden. Der RS1 wird auf diesem Abschnitt über insgesamt sechs Zufahrten an das städtische Straßennetz und darüber auch an das Radverkehrsnetz angeschlossen werden. Bereits im Frühjahr 2023 wurde hier die Fußgängerbrücke Sommerdellenstraße abgerissen, weitere bauvorbereitende Maßnahmen umfassten unter anderem das Entfernen der alten Gleisanlagen, die bergbauliche Sicherung sowie die Überprüfung von Kampfmittelverdachtspunkten. In Gelsenkirchen-Ückendorf werden voraussichtlich Ende November die Arbeiten zur Erneuerung eines Durchlasses abgeschlossen und der betroffene Abschnitt des RS1 wieder für den Verkehr freigegeben.



Am ersten Herbstferienwochenende wurde die Brücke an der Parkstraße abgerissen. Foto: Peter Mohr



Stadtoberhaupt zum Anfassen

Ehemalige Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz gestorben

„Sie war eine Oberbürgermeisterin zum Anfassen, die ein Gespür hatte für die Sorgen und Nöte der Bochumerinnen und Bochumer – für ihre Wünsche und Erwartungen“, erklärte Oberbürgermeister Thomas Eiskirch. Und der OB weiter: „Bei unzähligen Anlässen konnten die Menschen mit ihr direkt ins Gespräch kommen. Das erklärte ihre Popularität und Beliebtheit in der Bevölkerung. Bochum wird Ottilie Scholz nicht vergessen.“

Nach dem Studium hatte Scholz 1975 an der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg promoviert. 1999 war die gebürtige Recklinghäuserin aus Castrop-Rauxel, wo sie zuvor zehn Jahre als Beigeordnete tätig war, nach Bochum gewechselt. Zunächst arbeitete sie als Finanz- und Bezirksdezernentin. Am 10. Oktober 2004 wurde sie in einer Stichwahl zur Oberbürgermeisterin als Nachfolgerin von Ernst-Otto Stüber gewählt. Fast elf Jahre hatte sie dieses Amt inne. Wie wichtig auch die Kultur Ottilie Scholz war, davon zeugt unter anderem das erfolgreiche Agieren Bochums bei der Ausgestaltung der Kulturhauptstadt Ruhr.2010. Höhepunkte in Bochum waren dabei unter anderem die weit sichtbare Aktion „Schachtzeichen“. Bedeutsam wurde für Ottilie Scholz zudem die Absage der Loveparade in Bochum 2009, für die sie zunächst Häme und Kritik einstecken musste. Nach der schmerzlichen Tragödie in Duisburg 2010 wurde ihre Entscheidung dann allerdings bundesweit als weitsichtig und verantwortungsvoll anerkannt. Am 15. Oktober ist Dr. Ottilie Scholz im Alter von 76 Jahren gestorben.

2000 Euro gespendet

Die Fanabteilung der SG Wattenscheid 09 hat kürzlich eine Spende in Höhe von 2000 Euro an die Deutsche Kinderhospiz Dienste übergeben. Das Geld stammt aus dem Erlös aus der Jahresabschlussfeier 2023 sowie weiterer Spendenaktionen. Das Foto zeigt Mario Meißner, Sebastian Meinert und Mike Dröge, die die Spende stellvertretend übergaben. Foto: FAW



Was Sie interessieren könnte...

- AWO macht sich stark gegen Kinderarmut - Seite 7**
- Bogestra-App soll noch attraktiver werden - Seite 11**
- Stadtwerke treiben Energiewende voran -Seite 15**
- Landtagsabgeordneter Serdar Yüksel will in den Bundestag - Seite 16**
- Mirowa: Nachhilfe-plus im Familienbetrieb am Bebel-Platz - Seite 17**
- Abriss des Sprungturms wurde vom Rat beschlossen - Seite 20**
- Thiers spendiert Euer Weihnachtsmenü - Seite 24**

Liebe Leserinnen und Leser,

Ob im Bund, im Land oder auf kommunaler Ebene: Das Thema „Sicherheit“ steht überall ganz oben auf der Agenda. Was ist aber „Sicherheit“? Verbindet nicht jeder Bürger damit ein anderes, völlig subjektives Gefühl? Sicherheit und Angst werden oft in diesem Kontext in einem Atemzug genannt. Der Ruf nach mehr Polizei, nach härteren Gesetzen und einer schneller arbeitenden Justiz wird immer lauter – nicht nur von Politikern, die sich an den Rändern unseres Parteienspektrums bewegen.

Ja, es ist unbegreiflich, wie schlecht unsere Sicherheitsbehörden auf Landes- und Bundesebene zusammenarbeiten – oder eben auch nicht. Und wie lange (im digitalen Zeitalter) sich Entscheidungsprozesse hinziehen, ist auch kaum nachvollziehbar. Dennoch sollte mit der Angst der Bürger keine Politik gemacht werden. Wir haben, was durchaus

bedauerlich ist, in Bochum und Wattenscheid eine Steigerung im Bereich der Straßenkriminalität von 1,73 Prozent. Eigentlich eine zu vernachlässigende Größe. Leider ist die öffentliche Wahrnehmung völlig anders. Durch die „sozialen Medien“ werden diese Nachrichten über Straftaten in „lokalen Gruppen“ zigfach geteilt. Der unschöne Nebeneffekt: Jede Tat geschieht in der virtuellen Welt (mit variierenden Kommentaren versehen) mehrmals. Ein Tipp in diesem Zusammenhang: Bitte mehr als nur die Überschriften lesen. Dann stellt sich die Erkenntnis ein, dass man an einem Tag mehrmals von der gleichen Tat gelesen hat.

Kein All-Heil-Mittel für das Gefühl von mehr Sicherheit, aber ein kleiner Schritt auf dem Weg dort hin.

**Glück-Auf,
Ihr Peter Mohr**



Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Peter Mohr

Anzeigenbearbeitung:
Katja Kornberg
Mobil: 0176 56745719
k.kornberg@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Wattenscheid
Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin halloWAT
erscheint am 6.12.2024
Redaktions-/Anzeigenschluss: 22.11.2024**

60. „Geburtstag“ gefeiert



Ferienlager Mellnau mit großer Tradition

Seit Mitte der 1950er Jahre besteht das Jugendferienheim Burgwald der Wattenscheider Falken im nordhessischen Mellnau – rund 20 km nördlich von Marburg gelegen. Generationen von Wattenscheidern haben dort ihre Ferien verbracht. Neben den Ferienaufenthalten mit viel Spaß und Naturerkundungen wird dort auch die Teamfähigkeit der Kinder und Jugendlichen spielerisch vermittelt. Die Betreuer von heute sind sehr oft die Besucher von gestern. Wie eine große Familie ist das Lager-Team in den vergangenen Jahrzehnten gewachsen, und jedes Jahr kommt eine neue Generation hinzu.

Am 29. Juni feierte der Trägerverein des Ferienlagers, der „Wattenscheider Ferienlager e.V.“, mit einem Sommerfest sein 60-jähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums und zum Gedenken an den Mitbegründer wurde die Straße am Ferienlager in „Herbert-Schwirtz-Weg“ umbenannt – in Erinnerung an den am 7. Januar verstorbenen letzten Wattenscheider Oberbürgermeister. „Im Jahr 1956 suchten wir nach einem Zeltplatz und wir bekamen von den ‚Marburger Naturfreunden‘ die Anschrift vom ‚Burggaststättenwirt‘, so kamen wir nach Mellnau“, heißt es in den Mellnau-Erinnerungen von Herbert Schwirtz.



Landwirt Patrick Appelbaum (links) und Philipp Heidt.

Blühstreifen schützen

Trampelpfade zerstören Pflanzen und Rückzugsorte für Tiere

Hornklee, Wiesenflockenblume – dazwischen Bienen, Hummeln und Schmetterlinge, gut versteckt auch Feldhasen und andere wildlebende Kleintiere. Die von Landwirt Patrick Appelbaum angelegten ökologischen Nischen entlang und zwischen seinen Feldern könnten eine Idylle sein. Mittendurch führen jedoch willkürliche Trampelpfade, die von Woche zu Woche bereitet werden, Rückzugsorte zertreten und Erntepflanzen zerstören.

Den Blühstreifen nahe des Heimatmuseums Eppendorf hat der 35-jährige Landwirt erst kürzlich neu einsäen müssen. Auf dem Acker sprießt bereits ganz zart der erste Raps. „Das hat die Leute leider nicht davon abgehalten, einfach quer durch und drüber zu laufen – zumeist mit ihren Hunden“, berichtet Patrick Appelbaum. Erklärungen, warum das nicht gestattet ist, hätten ihm Drohungen und Beschimpfungen eingebracht.

Angelegt hat er die Blühstreifen und Blühflächen in Zusammenarbeit mit der Stadt Bochum und der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft. „14 Hektar Blühstreifen gibt es in Bochum“, erläutert Alexandra Scharpe von der Unteren Naturschutzbehörde. Das Saatgut, das für die mehrjährigen Blühstreifen verwendet wird, ist sogenanntes Regio-Saatgut und besteht für die hiesigen Insekten aus regional vorkommenden Kräutern und Gräsern. Das Saatgut bekommen die Landwirte von der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft gestellt, mit der die Stadt Bochum für das Blühstreifenprogramm auf Ackerflächen zusammenarbeitet.

Alexandra Scharpe und ihr Kollege Philipp Siebold appellieren daher an alle Spaziergängerinnen und -gänger: „Betreten Sie nicht die Blühstreifen und Ausgleichflächen. Legen Sie keine neuen Trampelpfade an. Respektieren Sie das Eigentums- und Betretungsrecht. Nutzen Sie vorhandene offizielle Geh- und Radwege als Alternative.“ Am Feld von Patrick Appelbaum wäre dies das parallel verlaufende „Parkband West“: Der Geh- und Radweg trägt seinen Namen aufgrund des üppigen Baumbestands zu recht.



Prof. Dr. Rolf Heyer, Bezirksvertreter in Wattenscheid für die FDP informiert

Liebe Wattenscheider, Wattenscheiderinnen und Diverse,

kennen Sie das Heimat-Entfernungs-Paradoxon? Das ist ganz einfach die Tatsache, dass die Heimat immer größer wird, je mehr die Entfernung zunimmt. Meine Frau hat z.B. gegenüber kanadischen Urlaubsbekannten in Spanien erklärt, wir kämen aus Germany, near Cologne. In Italien, gegenüber Italienern, war es dann bei mir „Bochum, near Düsseldorf and Dortmund“. Irgendwo in der Mitte NRW's war es dann mal Wattenscheid, in Essen kann es dann auch Wattenscheid-Mitte/Südfeldmark sein.

Warum ist das so? Man will seinem Gesprächspartner auf dem Hintergrund seiner vermuteten Kenntnisse und Welterfahrung eine Vorstellung vermitteln, wo man das Gegenüber einordnen kann. Das klappt meistens, aber manchmal trifft man auch auf Menschen im Ausland, die schon mal in Bochum oder sogar in Wattenscheid gewesen sind. Kunden von Steilmann, Kinder von Gastarbeitern auf der Zeche oder bei Krupp, Studenten oder Wis-

senschaftler an der RUB. Die führt man dann eher zu weiteren Nachfragen, wie es denn heute da oder dort aussieht, was sich gewandelt und was geblieben ist.

Schauen wir uns das in den letzten fünf Jahren für Wattenscheid an, so halten sich Veränderung und Beharrung die Waage. Im Stadtgarten hat sich durch Stürme, vor allem aber durch die Neugestaltung vieles geändert. Der August-Bebel-Platz sieht, bis auf den wieder fließenden Brunnen, immer noch so aus, wie er aussieht. Das dauert noch. Die Brache an der Autobahn ist weg, Da ist jetzt Toom. Auch das Ortszentrum von Höntrop hat sich optisch und funktional geändert. An einigem war Politik beteiligt, hat es angeregt oder unterstützt oder sogar gemacht. Anderes regeln Wirtschaft und Zivilgesellschaft ohne Politik. Das ist gut so in einer sozialen Marktwirtschaft und das soll grundsätzlich auch so bleiben. Politik kann keinem Geschäft bestimmen, wo es öffnen, wo es schließen soll. Politik kann nur das Umfeld verbessern und damit Anreize geben. Und wir haben dabei auf die Bürger zu hören und Ihnen widerstreitende Interessen zu erläutern und zu erklären.

Lassen Sie uns weiter für die Erneuerung von Bochum und Wattenscheid arbeiten,

Ihr
Rolf Heyer

Digital ganz vorn

Bochum auf Platz vier in Deutschland

Ein großer Erfolg für die Stadt: Im Bitkom Smart City Index belegt Bochum in diesem Jahr Platz vier der digitalsten deutschen Großstädte. Dies markiert die höchste Platzierung, die Bochum im Rahmen des Smart City Index seit 2019 erreichen konnte. Im letzten Jahr lag Bochum noch auf Platz 11 und war damit nach zwei Jahren aus den Top 10 herausgerutscht (Platz 7 im Jahr 2021 und Platz 8 im Jahr 2022). Beim Blick auf Nordrhein-Westfalen belegt Bochum sogar den zweiten Platz nach Köln und führt die Liste der Smart Cities im Ruhrgebiet an. Thematisch erreichte Bochum im Bereich „Verwaltung“ mit dem vierten Platz in der Wertung das beste Ergebnis in den Einzelkategorien (Platz 6 im Vorjahr).

Stadtdirektor Sebastian Kopietz: „Platz vier im deutschlandweiten Ranking ist eine großartige Bestätigung für unsere vielen Projekte, Bochum smart und digital zu machen. In den letzten Jahren ist hier in Bochum viel passiert, viele Projekte zur Digitalisierung sind erfolgreich umgesetzt worden. Wir wissen, dass die Digitalisierung der absolute Treiber dabei ist, Bochum zur Vorreiterin modernen Stadtmanagements zu machen. Diesen Weg wollen wir gemeinsam konsequent weiter gehen.“ Der Bitkom Smart City Index misst seit 2019 den Digitalisierungsgrad von deutschen Großstädten mit über 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Dafür werden die fünf Bereiche Verwaltung, Energie und Umwelt, IT- und Kommunikation, Mobilität und Gesellschaft und Bildung bewertet. In diesem Jahr flossen laut Bitkom 162 gemessene Parameter pro Stadt und insgesamt mehr als 13.000 Datenpunkte in das Ranking ein.



stolzenbergdruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
www.stolzenberg-druck.de



Hans-Josef Winkler informiert

**Liebe Wattenscheiderinnen,
liebe Wattenscheider,**

jedes vierte Kind in Deutschland kann am Ende der Grundschulzeit nicht richtig lesen und rechnen – Tendenz steigend. Zahlen, die alle Alarmglocken schrillen lassen. Diese Kompetenzen sind eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Schullaufbahn von Kindern sowie für das spätere Berufsleben und die Teilhabechancen. Eine der Voraussetzungen dafür, um dies zu vermitteln, sind Schulgebäude.

Bereits im Jahr 2018 hat die Bezirksvertretung Wattenscheid einstimmig die Errichtung einer neuen Grundschule im Zentrum von Wattenscheid beschlossen. Diese Forderung wurde seither mehrfach bekräftigt, zuletzt im Rahmen der Beratungen zur Grundschulentwicklungsplanung 2022. Ein wesentliches Problem bei der Umsetzung dieses Vorhabens war die Suche nach einem geeigneten Grundstück im Bereich Wattenscheid-Mitte, auf dem der Neubau der Grundschule realisiert werden kann. Die Gertrudisschule ist seit langem zu klein; die derzeit geplante minimale Erweiterung ist ein Tropfen auf den heißen Stein und löst nur bedingt die Probleme. Eine Ursache liegt in der von SPD und Bündnis 90/Die Grünen beschlossenen kurzfristigen Schließung von vier Grundschulen in Wattenscheid.

Und nun gibt es ein Schulgrundstück an der Berliner Straße, ehemaliger Sportplatz „Beckmanns Hof“. Hier plant die Verwaltung nun, die Gesamtschule Bochum-Mitte hin zu verlagern – die Betonung liegt auf verlagern. Dies schafft keinen einzigen Schulplatz mehr für Schülerinnen und Schüler aus Wattenscheid. Liegt doch gerade Wattenscheid-Mitte in der Sozialstatistik der Stadt Bochum am Ende der Skala. Umso wichtiger ist es, genügend Raum für unsere Grundschul Kinder bereitzustellen, und zwar in festen Gebäuden und nicht in Containern. Bedeutet doch gute Bildung im späteren Leben soziale Teilhabe.

Darum haben wir bei der Verwaltung nachgefragt, warum dieses Gelände nicht als Grundschulstandort genutzt wurde oder möglicherweise sogar beides – nämlich Gesamt- und Grundschule – entstehen kann. Sobald eine Antwort vorliegt, werde ich darüber berichten.

Herzliche Grüße, Hans-Josef Winkler



Fortschritt für Germanenviertel

UWG: Freie Bürger will „weiter am Ball bleiben“

Die UWG freut sich, dass der von ihr eingebrachte Antrag angenommen und mit wenigen Ergänzungen in der Bezirksvertretung Wattenscheid positiv beschlossen wurde. Damit sollen konkrete Schritte zur Verbesserung der Situation im Germanenviertel eingeleitet werden. Basierend auf einem Ortstermin und zahlreichen Eingaben von Bürgerinnen und Bürgern wurde dieser Antrag formuliert, um dringende Missstände in den Bereichen Grünpflege, Sauberkeit, Verkehr und Spielmöglichkeiten anzugehen.

„Wir haben von Anfang an betont, wie wichtig es ist, die Anwohner und Eigentümer des Germanenviertels aktiv in die Lösungsfindung einzubeziehen. Der geplante Dialog zwischen der Verwaltung, den Eigentümern und der Politik ist ein entscheidender Schritt, um gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität umzusetzen“, erklärt Hans-Josef Winkler, Vorsitzender der UWG-Bezirksfraktion. Die Verwaltung ist damit beauftragt, bis Ende des Jahres ein gemeinsames Treffen zu organisieren, um zentrale Themen wie die Pflege von Grünflächen, die Verkehrssituation und Spielmöglichkeiten zu diskutieren. Gleichzeitig prüft die Verwaltung die Verpflichtungen aus bestehenden Bebauungsplänen und Baugenehmigungen. Die Bezirksvertretung will 40000 Euro aus eigenen Mitteln bereitstellen, um kurzfristige Maßnahmen vor Ort umzusetzen. Diese Mittel sollen genutzt werden, um erste sichtbare Schritte im Quartier zu ermöglichen. „Mit der Bereitstellung der Mittel senden wir ein starkes Signal: Wir wollen schnell Verbesserungen sehen und setzen uns mit Nachdruck für die Menschen im Germanenviertel ein“, so Winkler weiter. „Die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger werden ernst genommen, und wir freuen uns, dass nun erste konkrete Maßnahmen folgen.“



AWO macht sich stark gegen Kinderarmut

Ein Appell von Serdar Yüksel, Vorsitzender der AWO Ruhr-Mitte

Jedes siebte Kind in Deutschland ist armutsgefährdet – das sind 2,1 Millionen Kinder und Jugendliche, die unter schwierigsten Bedingungen groß werden und geprägt sein werden für ihr gesamtes Leben.

Seit Jahrzehnten verharrt die Kinder- und Jugendarmut in unserem reichen Land auf einem viel zu hohen Niveau. Die Dauer, die Kinder und Jugendliche in Armut leben, verlängert sich sogar seit Jahren. Vor dem Hintergrund einer Sparpolitik, die auch vor Angeboten für Kinder, Jugendliche und ihren Familien nicht haltmacht, fordert die AWO ein Umdenken im Zusammenspiel von Bund, Ländern und Kommunen. Nicht die Frage, wer welche Maßnahmen bezahlt, sollte im Vordergrund stehen, sondern die Förderung eines guten Aufwachsens für alle. Dafür braucht es eine Stärkung der Infrastruktur vor Ort. Wenn die Landesregierung jetzt noch einen Haushalt mit Einsparungen von über 80 Millionen Euro im sozialen Bereich vorlegt, zeigt dies einmal mehr, dass wir sozialpolitisch in die falsche Richtung steuern.

Die AWO Ruhr-Mitte betreibt in Bochum und Herne 33 Kitas und betreut Kinder in 27 offenen Ganztageseinrichtungen. Hinzu kommen zahlreiche Projekte mit Kindern und Jugendlichen sowie Kinder- und Jugendfreizeithäuser, in denen wir tagtäglich mit den Problemen konfrontiert werden, die im Alltag der Familien auftreten – und die Herausforderungen für wirtschaftlich schwache Familien sind in der Corona-Pandemie noch größer geworden.



In unseren Familienzentren und den weiteren Einrichtungen betreuen wir nicht nur die Kinder- und Jugendlichen, sondern sind auch da für Geschwister, Eltern oder Großeltern. Die Mitarbeitenden der AWO Ruhr-Mitte helfen, wo sie können, beraten und vermitteln Angebote in allen Lebenslagen. Doch die Soziale Arbeit ist jetzt schon Arbeit am Limit. Die geplanten Kürzungen der Landesregierung sind daher ein verheerendes Zeichen für die Menschen, die unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen, sie zeigen wenig Wertschätzung für unsere Mitarbeitenden in den sozialen Bereichen und untergraben die Solidarität in unserer Gesellschaft.

Wir werden als AWO aber nicht lockerlassen. Wir schließen uns dem Protest der Freien Wohlfahrtspflege NRW gegen die Sozialen Kürzungen an und werden uns auch auf Bundesebene weiter für die Kindergrundsicherung stark machen. Im Sinne der Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind, im Sinne der Kinder, die sich auf uns verlassen und eine Chance auf ein besseres Leben verdient haben – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.

TAGSÜBER BETREUT, ABENDS ZUHAUSE - TAGESPFLEGE FÜR SENIOR*INNEN

- ✓ AKTIVITÄTSPROGRAMME
- ✓ PFLEGE UND BETREUUNG
- ✓ GESELLIGE MAHLZEITEN
- ✓ THERAPEUTISCHE ANGEBOTE

AWO TAGESPFLEGE IM BERTA-ODENTHAL-HAUS
SCHULSTRASSE 16; 44866 BOCHUM
TAGESPFLEGE.BOCHUM@AWO-RUHR-MITTE.DE
02327 9293-11



Bochum

Die SPD im Rat



**Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion
Burkart Jentsch informiert**

Liebe Wattenscheider Nachbarinnen und Nachbarn,

vielleicht erinnern Sie sich, dass ich vor einiger Zeit an dieser Stelle die Schulentwicklungsplanung vorgestellt habe. Jetzt konnten wir sie endlich, mit einigen Änderungen, in der letzten Ratssitzung beschließen und damit die Weichen für die Zukunft der Bochumer Schullandschaft stellen. Das bedeutet auch eine enorme Investition in die Zukunft unserer Kinder!

Die Schulentwicklungsplanung (kurz: SEP) legt den Aus- und Umbau der Bochumer Schullandschaft für die kommenden Jahre fest, mit Rücksicht auf aktuelle und wahrscheinliche Entwicklungen in der Zukunft. Dabei geht es um Fragen wie „Welche Schulformen sind besonders beliebt?“, „welche Schulformen werden kaum noch besucht?“, „in welchen Stadtteilen sind welche Schulen wichtig oder überhaupt möglich?“, „wie entwickelt sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler?“ und mehr.

Das aus meiner Sicht wichtigste Ergebnis der ganzen Planungen: Wir investieren 450 Millionen Euro in die Bochumer Schulen, deren Aus-, Um- und Neubau. Mit dem Geld schaffen wir Schulplätze und ein modernes Lernumfeld für die Schülerinnen und Schüler. Aber was heißt das konkret? Hier einige Beispiele: Die Nelson-Mandela-Sekundarschule wird zu Bochums sechster Gesamtschule. Und auch Wattenscheid bekommt eine neue Gesamtschule. Die Gesamtschule Bochum-Mitte zieht nach Wattenscheid – an die Berliner Straße auf das Gelände Beckmanns Hof. In das jetzige Gebäude der Gesamtschule Bochum-Mitte kommt ein weiteres Gymnasium, zwei Realschulen werden erweitert, ebenso wie die Theodor-Körner-Schule in Dahlhausen. Allerdings sahen die Pläne auch vor, die Rupert-Neudeck-Sekundarschule auslaufend zu schließen. Wir haben beantragt, dass das noch einmal überprüft werden soll, falls die Schule weiterhin genügend Anmeldungen bekommt, um dreizügig laufen zu können.

Insgesamt handelt es sich bei der Schulentwicklungsplanung um ein umfangreiches Maßnahmenpaket, das jetzt zügig umgesetzt werden sollte, worauf wir im städtischen Rat natürlich achten werden.

**Herzlichst,
Ihr Burkart Jentsch**



Neue Gesamtschule an der Berliner Straße?

Schulentwicklungsplanung für die

Sekundarstufen I und II beschlossen

Nach intensiven Beratungen und Diskussionen hat der Rat der Stadt am 10. Oktober die Schulentwicklungsplanung für die Sekundarstufen I und II beschlossen. Die Planungen umfassen weitreichende Maßnahmen, die die Schullandschaft in den kommenden Jahren prägen sollen. Dazu zählen der Bau einer neuen Gesamtschule in Wattenscheid und die Einrichtung eines elften Gymnasiums. Tim Pohlmann, schulpolitischer Sprecher der UWG: Freie Bürger-Ratsfraktion, erklärt dazu: „Im Vergleich zur ersten Version haben sich nach mehreren Beratungsrunden einige Fragen geklärt, dennoch bleiben für uns wichtige Punkte offen. Die Planung stützt sich auf wesentliche Bausteine, wie den Bau einer neuen Gesamtschule an der Berliner Straße in Wattenscheid. Die Kämmerin hat uns im Schulausschuss zwar versichert, dass es bei der Umsetzung keine Probleme geben wird, doch wir fordern, dass in den weiteren Planungen auch der Bau einer neuen Grundschule berücksichtigt wird. Dies wurde bereits 2018 von der Bezirksvertretung Wattenscheid einstimmig beschlossen.“ Völlig offen ist noch der Standort des geplanten elften Gymnasiums.



Rund um Ihre vier Wände.

Alles aus einer Hand.

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Sie suchen ein neues Zuhause oder ein attraktives Immobilien-Investment?

Bei unserem Expertenteam sind Sie in guten Händen.

0234 611-48000
info@s-immobiliendienst.de



**Immobilien
Bochum**



Die Vollblut-Entertainer „Los Machos“

Das Feuer Spaniens

Variété et cetera – Artistik und Comedy

Die Wintershow im Variété et cetera bietet noch bis zum 2. März irre Comedy und atemberaubende Artistik. In dieser Show brennt das Feuer Spaniens lichterloh auf der Bühne des Variété et cetera und versetzt die Besucher in Urlaubsstimmung! Mit sexy Rhythmen und spanischer Leidenschaft lassen die zwei Amigos, Carlos und Miguel, keine Wünsche offen und kein Auge trocken. Sie singen, tanzen, zaubern, werfen ihre spanischen Gitarren in einem wilden Tempo durch die Luft und nehmen das Publikum mit auf eine Reise zu musikalischer Comedy und virtuosem Wortwitz.

Dabei liefern sich diese verrückten Latinos ein aufregendes Duell darum, die Gunst des Publikums und vielleicht der einen oder anderen Señorita zu gewinnen. Zum Beispiel die von Alona Shapoval, die an der senkrecht stehenden Pole-Stange kopfüber oder

nur an einem Knie hängend schwierigste Tricks präsentiert und sinnliche Bewegungen mit kraftvoller Artistik verschmelzen lässt. Das Duo Albina & Andrei bringt den Geist des Sports in die Variété-Kunst und ist Meister darin, waghalsige Figuren mit einer nicht unerheblichen schauspielerischen Leistung in einer sinnlich-temperamentvollen Partner-Akrobatik zu vereinen. Hier verschmelzen Kraft, Körperbeherrschung und Anmut in ihrer schönsten Form. Mit krasser Dynamik und reichlich Charme begeistert Tempojongleur Gregory Lovygin nicht nur die Señoritas, wenn seine unzähligen Bälle spektakulär in unglaublichen Arrangements wie von Geisterhand immer wieder zu ihm zurückkehren.

Noch rasanter geht es beim Duo Skating Phoenix zu. Das aus Kuba stammende Paar Yordani & Sirena gehört zu den wenigen Weltklasse-Rollschuh-Artisten, die sich nur an den Zähnen hängend vom Partner um die eigene Achse wirbeln lassen. Mit seiner Herzdame kombiniert Gregory Lovygin in seiner zweiten Performance als Duo Oksana & Gregory erstklassige Luftakrobatik mit ausdrucksvollem Tanz. Die Wintershow mit handverlesenen Weltklasse-Artisten und den völlig irren Vollblut-Entertainern „Los Machos“ strapaziert eure Lachmuskeln aufs Äußerste und verwandelt den stressigen Alltag in eine einmalige Fiesta Grande! Olé!

VARIÉTÉ et cetera

BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.

08. Nov. 2024 - 02. März 2025

DAS
PERFEKTE
GESCHENK!

GUTSCHEINE &
TICKETS

0234
13003

Viva la Vida!

SHOWS: Do. u. Fr. 20 Uhr | Sa. 16 & 20 Uhr | So. Brunch & 19 Uhr o. Satt & Lustig

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE

Fassade soll erneuert werden

Über 1,5 Millionen Euro Investition an GGS Leithe

Im Frühjahr war die Gemeinschaftsgrundschule Leithe durch den Kakerlakenbefall in die Schlagzeilen geraten. Jetzt gibt es positive Nachrichten für den Wattenscheider Westen. Für mehr als 1,5 Millionen Euro soll die Fassade des in die Jahre gekommenen Gebäudes an der Schulstraße saniert werden. Die Arbeiten werden in zwei Schritten verlaufen. Zunächst müssen die Waschbetonplatten demontiert werden. Später soll ein modernes Wärmedämmverbundsystem angebracht werden. Da die fachgerechte Demontage sehr kompliziert ist, gibt es noch keinen genauen Zeitplan. Um den Schulbetrieb nicht mehr als nötig zu beeinträchtigen, sollen die Arbeiten voraussichtlich in den Ferien 2025 und 2026 stattfinden. Absolute Priorität habe die Sicherheit der Schüler. „Zudem ist eine Grundschule nicht nur ein Ort des Wissenstransfers. Unsere Kinder sollen sich in unseren Schulen wohl fühlen. Dazu gehören auch die Optik und die Möglichkeit, auf dem Schulgelände zu spielen – ohne durch Zäune eingeeengt zu werden“, erklärte Burkart Jentsch, der aus Leithe stammende Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion.



Die Fassade an der Gemeinschaftsgrundschule Leithe soll erneuert werden.
Foto: Peter Mohr



Vorweihnachtliches Treiben Weihnachtsmarkt 2024

Kunsthandwerkermarkt
auf dem Firmengelände der
Lack- & Karosserietechnik
Grünwald GmbH, Hansastr. 110.

23. November 2024
11.00 Uhr bis 17.00 Uhr.



GRÜNEWALD
LACK- & KAROSSERIETECHNIK



Die Gastgeber Sandra und Frank Achenbach. Foto: Peter Mohr

**am 23. November auf dem Gelände von
Lack- & Karosserietechnik Grünwald**

Zum 10. Mal heißt es „wir starten gemeinsam in die Weihnachtszeit“. Was einst als Idee im Freundeskreis begann, ist längst fester Bestandteil des adventlichen Terminkalenders in Wattenscheid. Sandra und Frank Achenbach haben wieder rund 30 Aussteller gewinnen können, die ausschließlich Selbstgemachtes anbieten. Die Angebotspalette ist breit gefächert: Marmelade, Liköre, Saucen und Dippys nach eigener Rezeptur, Honig, Schmuck, Strickwaren, Adventsgestecke und selbstgemachte Kerzen. Außerdem gibt es auch Messer aus eigener Handfertigung.

Zum zweiten Mal findet das adventliche Event auf der Hansastr. 110, dem Firmengelände der Lack- & Karosserietechnik Grünwald GmbH (Maximilian Achenbach), statt. Zwischen 11 und 17 Uhr gibt es neben den kleinen Handwerksarbeiten auch Leckereien gegen den kleinen Hunger. „Wir versorgen euch mit Glühwein, Apfelpunsch, frischen Waffeln, Reibplätzchen, Xmas-Burgern, Pommes, Bratwurst und vielem mehr“, verspricht Sandra Achenbach den Besuchern. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Speisen und Getränken gehen wie schon im letzten Jahr an die Duchenne-Stiftung.



Drei Testfahrer – ein Ziel!

Bogestra-App soll noch attraktiver werden

Mit dem „eezy“-Tarif soll die „Mutti“-App der BOGESTRA noch attraktiver, benutzerfreundlicher und praktischer werden. **HalloBO/Hallo WAT** schickt daher drei Testfahrer ins Rennen, die genau das auf Herz und Nieren überprüfen werden.

Unsere Testfahrer heißen Marcel Martin, Nadine Pospieschczyk und Alex Schwitanski – allesamt Bochumer Jungen und Mädchen, die sich gut auskennen und den ÖPNV grundsätzlich auch gern nutzen. Nadine etwa ist sogar darauf angewiesen, weil sie keinen Führerschein hat. Sie kommt aus Hiltrop, hat zwei Kinder und nutzt „die öffentlichen Verkehrsmittel viel für Erledigungen. Ob zum Arzt oder einfach nur zum Bummeln in der Stadt.“ Dementsprechend ist sie um jede Möglichkeit, die ihr ÖPNV-Erlebnis vereinfacht, froh – und probiert „eezy“ daher gerne für uns aus. Marcel hingegen ist vom täglichen Autofahren „oft genervt“ und möchte seine Wege „nachhaltiger bestreiten“. Er glaubt, die „Mutti“-App und den eezy-Tarif am häufigsten auf dem Weg zur Arbeit oder zum Sport zu nutzen.



Nadine Pospieschczyk testet die App.

Für Alex Schwitanski aus Altenbochum ist es selbstverständlich, das Auto „so oft es geht, stehen zu lassen.“ Hobbies, die er mit Bus und Bahn erreichen möchte, gibt es zuhause: „Ich mache gerne viel Sport: Ob Tennis, Schwimmen, Badminton, Kitesurfen, Fitness oder Mountainbiking.“ Darüber hinaus besucht er gern Freunde und geht gern ins Kino. Viel unterwegs mit „Mutti“ – auch bei Alex freuen wir uns sehr auf seine Erfahrungen.



Legen Sie Ihre
Zukunft heute an.

Und Ihre finanziellen Sorgen dafür ab.

Zukunft ist, was Sie daraus machen. Mit der richtigen Anlagestrategie finden Sie Ihre finanzielle Unabhängigkeit. Ob Vermögen aufbauen, sparen oder vorsorgen: Gemeinsam finden wir die perfekte Lösung für Sie.

Sprechen Sie jetzt mit uns:
www.sparkasse-bochum.de/anlagestrategie

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Bochum



Die Evangelische Kirchengemeinde Bochum hat mithilfe des Stadteifonds vor der Pauluskirche in der Innenstadt einen gemütlichen Ort zum gemeinsamen Verweilen geschaffen. Quelle: Stadt Bochum

Stadteifonds in der Innenstadt – Wie Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen für die Stadterneuerung einbringen können

Von gemeinschaftlichen Pflanzaktionen, Graffiti-Kunst-Projekten, einer Pop-up-Fahrradwerkstatt bis hin zu interkulturellen Workshops: Vereine sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Bochumer Innenstadt haben in den letzten Jahren viel bewegt in ihrem Quartier – und vor allem verschönert. Möglich gemacht hat dies der Stadteifonds der Innenstadt, der Projekte mit einer Förderung von bis zu 5.000 Euro unterstützt.

„Bürgerinnen und Bürger wissen, was es braucht, um das Zusammenleben und die Identifikation mit der Innenstadt zu verbessern. Wir begrüßen jede Projektidee, die von ihnen eingereicht wird“, so Julia Herbst, Projektleiterin beim Amt für Stadtplanung und Wohnen der Stadt Bochum. „Sie sind besonders wertvoll, da wir so privates Engagement fördern und effektiv auf die Bedarfe der Einwohnenden eingehen können“. Als Teil der Stadterneuerung

fordert die Stadt Bochum Ideen, Aktionen und Projekte von Bürgerinnen und Bürgern durch den Stadteifonds finanziell.

Von der Idee bis zur Umsetzung ihrer vielfältigen Projekte unterstützt vor Ort Stefanie Rolf von Bochum Marketing im Auftrag der Stadt Bochum engagierte Bürgerinnen und Bürger. Als erste Anlaufstelle berät sie Akteurinnen und Akteure zu ihrem Vorhaben. Das eigene Projekt in der City auf die Beine zu stellen ist ganz einfach: Interessierte reichen nach der Beratung einen Antrag mit der Projektbeschreibung und einem Kostenplan bei Bochum Marketing ein. Im nächsten Schritt entscheidet eine „Stadteifonds-jury“ aus ehrenamtlichen Mitgliedern, welche Projekte Fördergelder für die Realisierung erhalten.

Bislang ermöglichte der Stadteifonds 18 Projekte, welche die Innenstadt bereichern haben. Und auch in Zukunft können Interessierte Fördergelder für ihre Ideen und Pläne über den Stadteifonds beantragen.

Kreative Ideen gesucht

Sie haben eine innovative Projektidee, um die Innenstadt zu bereichern? Lassen Sie sich fördern! Stefanie Rolf von Bochum Marketing berät Sie gerne bei der Antragstellung für den Stadteifonds. Anträge können jederzeit gestellt werden. Mehr Infos erhalten Sie hier: www.mission-bochum2030.de

Ihre Ansprechpartnerin im Auftrag der Stadt Bochum:

Bochum Marketing GmbH
Stefanie Rolf
0234 9049629
rolf@bochum-marketing.de



Der Verein ‚Aktion Canchanabury e.V.‘ verschönerte in Kooperation mit einem lokalen Künstler 2024 die Bochumer City. Finanziell möglich machte dies der Stadtteilfonds.
Quelle: Stadt Bochum



Auch finanzierte der Stadtteilfonds eine Pop-up-Fahrradwerkstatt mitten in der City, bei der Bochumerinnen und Bochumer kostenlos ihr Fahrrad reparieren lassen konnten. Quelle: ISEK-Management / Stadt + Handel



Julia Wittmann von Bochum Marketing.
Quelle: Bochum Marketing GmbH, Andreas Molatta.

3 Fragen

an Julia Wittmann,
Bochum Marketing, Mitglied des Stadtteilbeirates

Welche Aufgabe hat der Beirat des Stadtteilfonds?

Der Beirat des Stadtteilfonds besteht aus lokalen Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen, Institutionen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Seine zentrale Aufgabe besteht darin, über die Förderung eingereicherter Projektanträge zu entscheiden. Nachdem die Projektideen dem Gremium präsentiert wurden, tauschen sich die Mitglieder in einer gemeinsamen Sitzung darüber aus. Dabei werden verschiedene Aspekte wie der Nutzen für die Gemeinschaft, die Umsetzbarkeit und die Nachhaltigkeit der Projekte erörtert. Danach wird über die finanzielle Unterstützung der jeweiligen Projekte abgestimmt, um die Entwicklung des Stadtteils aktiv zu fördern.

Welche Projekte können über den Stadtteilfonds gefördert werden?

Der Stadtteilfonds fördert Projekte, die innerhalb der Innenstadt, genauer gesagt im Stadterneuerungsgebiet, umgesetzt werden und einen konkreten Mehrwert für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Belebung des Viertels bieten. Beispiele dafür sind bereits erfolgreich umgesetzte Initiativen: Wir haben zwei Ausstellungen zu den Themen Catcalling und Diskriminierung unterstützt sowie die Aktion der Wochenmarkt-Kids in Bochum-Ehrenfeld, den Aufbau einer mobilen Küche oder die Neugestaltung des Innenhofs an der Pauluskirche. Solche Projekte stärken nachhaltig die Innenstadt.

Was raten Sie interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die eine Projektidee für den Stadtteilfonds haben?

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die eine Projektidee für den Stadtteilfonds haben, sollten sich idealerweise direkt an meine Kollegin Stefanie Rolf von Bochum Marketing wenden. Sie steht den Antragstellenden beratend zur Seite und begleitet den gesamten Prozess von der Antragstellung bis hin zur Umsetzung des Projekts. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Anträge vor dem Start des Projekts eingereicht werden, um die Förderfähigkeit sicherzustellen.

Sicherheit & Wohnen

Foto: © Andrey Popov - stock.adobe.com



Dirk Dören ist Sicherheits-
experte bei autevis security

Sicherheit und Komfort – gerade in der dunklen Jahreszeit

Mit Einsetzen der dunklen Jahreszeit beschäftigen sich viele mit dem Thema Einbruchsschutz. Die Zahl der Einbrüche und Einbruchversuche ist nach wie vor erschreckend hoch und ebbt nicht ab. Selbst wenn man bis dato verschont geblieben ist, gibt es kaum jemanden, der nicht in unmittelbarer Umgebung von einem Einbruch zu berichten weiß.

Eine Alarmanlage wirkt hier schon abschreckend und vertreibt im Ernstfall die Täter. Zertifizierte Fachbetriebe übernehmen die Vor-Ort-Beratung und erstellen Sicherheitskonzepte, um das entsprechende Objekt effektiv abzusichern. Diese Beratung ist in der Regel kostenfrei und im Gespräch mit den Fachleuten ergeben sich neben der Absicherung auch interessante Ansätze, welche Gefahren neben einem Einbruch noch drohen.

„Moderne Alarmanlagen können mehr“, sagt Dirk Dören, Fachrichter und Sicherheitsexperte von autevis security aus Bochum. „Eine moderne Alarmanlage kann überall ohne Probleme dank Funktechnik nachgerüstet werden und meldet nicht nur Einbruchversuche, sondern auch weitere, elementare Gefahren wie Feuer oder Wasserschäden. Eine intuitive Bedienung und Zugriffsmöglichkeit per Smartphone verstehen sich hierbei von selbst.“ Neben der Möglichkeit, die Steuerung per Smartphone zu realisieren, gewinnen weitere Komfortszenarien an Bedeutung. So sind digitale Schließzylinder auch im privaten Eigenheim angelangt und wissen zu überzeugen.

Schlüsselloser Zugang per Smartphone ist ein Thema, welches nicht nur technikaffine Menschen zu schätzen wissen. Digitale Schließzylinder sind einfach nachzurüsten und können sogar mit Alarmanlagen verbunden werden. Wenn die Tür abgeschlossen wird, schaltet sich die Alarmanlage automatisch scharf. So gewinnt man neben dem Komfort ein deutliches Maß an Sicherheit. Auch das Thema Videoüberwachung ist längst nicht mehr nur gewerblichen Objekten vorbehalten. Gute und zuverlässige Kameras sind auch für den Einsatz in privaten Eigenheimen erhältlich und runden das Thema Sicherheit ab.

Grundsätzlich sollte man beachten, dass zertifizierte Komponenten eingesetzt werden. Hier stehen Fachfirmen zur Verfügung, welche eine fundierte Beratung vor Ort gewährleisten können.



Sicherheitskonzepte und mehr!

Ob Eigenheim, Gewerbeobjekt oder Sonderlösungen:
Mit unseren Konzepten und einem umfassenden Produktportfolio marktführender Unternehmen bieten wir Ihnen massgeschneiderte Lösungen für jeden Anspruch.

- Einbruchmeldeanlagen (Funk, BUS, Hybrid)
- Video-Überwachungssysteme
- Video-Gegensprechanlagen
- individuelle Lösungen im Bereich Smart Home Security



Jetzt
kostenfreie
Vor-Ort-
Beratung
buchen.

autevis security, Inh. Dirk Dören
Werner Hellweg 471, 44894 Bochum
Tel./WhatsApp: 0234 925644-34
Mail: security@autevis.de
www.autevis-security.de

- Fenster
- Haustüren
- Markisen
- Rollläden
- Terrassen-
überdachungen
- Vordächer
- Insektenschutz

Am Beisenkamp 5
44866 Bochum
Tel.: 0 23 27 - 82 0 82
E-Mail: feso-kremerbo@t-online.de • www.feso-kremer-de



dienstleistung brandt

Hauservice
Badsanierung
Renovierung u.v.m

Hochstraße 55a · 44866 Bochum
Telefon: 02327 - 586650 · Telefax: 02327 - 500953
www.dienstleistung-brandt.de

Stadtwerke treiben Energiewende voran

Erster eigener Windpark wird in Iserlohn gebaut

Die Stadtwerke gehen die Energiewende weiterhin konsequent an und realisieren den ersten unternehmenseigenen Windpark in Nordrhein-Westfalen. „In Bremerhaven betreiben wir bereits seit vielen Jahren eigene Windenergieanlagen. Nun realisieren wir mit dem Windpark Schälker Heide unsere ersten Windenergieanlagen in der Region“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführerin Elke Temme.

Der Windpark Schälker Heide wird in einem Waldgebiet in Iserlohn, nördlich des Stadtteils Stübbecke, errichtet. Die bauvorbereitenden Maßnahmen sind bereits abgeschlossen. Zurzeit werden die Fundamente erstellt. Diese sollen später die Last der 239 Meter hohen Windenergieanlagen gleichmäßig auf den Untergrund verteilen und für verlässliche Standsicherheit sorgen. „In den vergangenen Jahren konnten wir insbesondere über unsere Anlagen in Bremerhaven sowie unsere Trianel-Beteiligungen sehr gute Erfahrungen mit der Errichtung und dem Betrieb von Windkraftanlagen sammeln. Wichtig ist aber auch, dass wir die Chancen nutzen, die sich regional ergeben“, ergänzt Elke Temme. Der Windpark wird aus zwei Windenergieanlagen des Typs Nordex N149 mit einer Leistung von je 5,7 Megawatt (MW) bestehen. Die prognostizierte Stromproduktion liegt bei rund 31,3 Mio. Kilowattstunden (kWh) pro Jahr. Rechnerisch können damit knapp 9.000 Haushalte mit grünem Strom versorgt werden. Die Inbetriebnahme der beiden Windenergieanlagen ist bis Sommer 2025 geplant.

Auf Bochumer Stadtgebiet betreiben die Stadtwerke Bochum u.a. neun große Photovoltaik-Anlagen und gewinnen an der Ruhr in Stiepel Ökostrom aus Wasserkraft.



Autohaus Feix erhält Ausbildungssiegel

Für die vorbildliche Ausbildung junger Menschen sowie für besonders erfolgreiche Nachwuchsgewinnung und Fachkräftebindung hat das Autohaus Feix das Ausbildungssiegel der Handwerkskammer Dortmund erhalten. Im Rahmen einer Feierstunde hat NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann (rechts) gemeinsam mit HWK-Präsident Berthold Schröder die Urkunde persönlich an Kerstin Feix – Geschäftsführerin im Autohaus Feix – überreicht. „Das Ausbildungssiegel der Handwerkskammer ist für uns die Bestätigung für besonders gute Ausbildungsqualität in unserem Autohaus Feix. Das freut uns sehr und macht uns stolz“, berichtet Kerstin Feix.





auto-Feix.de
 info@auto-feix.de
 Bochum: 0234-30 70 80
 BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
 BO-Stadion: Castroper Str. 180-188
 Witten: 02302-20 20 20
 Witten: Dortmunder Str. 56






Zuhörer und Problemlöser



Landtagsabgeordneter Serdar Yüksel will in den Bundestag

Der Wattenscheider Serdar Yüksel (51) ist seit 2010 Mitglied des Landtags. Der gelernte Krankenpfleger ist auch Vorsitzender der Awo in Bochum und Herne.

Im Sommer hat die SPD in Wattenscheid den eigenen Bezirksbürgermeister „gestürzt“. Wie blickst Du heute mit dem zeitlichen Abstand von einem halben Jahr darauf zurück?

Dass das Vorgehen mindestens taktisch unklug war, kann man ablesen an der Tatsache, dass es in Wattenscheid keinen SPD-Bezirksbürgermeister mehr gibt. Dennoch gilt es jetzt für Partei und Fraktion, nach vorne zu schauen, in gut einem Jahr sind Kommunalwahlen und da müssen wir uns gut aufstellen – und sicher auch wieder Vertrauen aufbauen, das im Sommer verloren gegangen ist. Doch da habe ich vollstes Vertrauen in den neuen Wattenscheider SPD-Vorstand.

Die SPD hat sich kürzlich entschieden, den ehemaligen Polizeipräsidenten Jörg Lukat als Nachfolger für Thomas Eiskirch ins „Oberbürgermeister-Rennen“ zu schicken. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Mit Jörg Lukat haben wir einen Kandidaten, den wir vor allem in seiner Zeit als Bochums Polizeipräsident kennen und schätzen gelernt haben. Er bringt genau die Erfahrung und Motivation mit, die es braucht, um den Erfolgskurs fortzusetzen, den Bochum unter Thomas Eiskirch eingeschlagen hat.

Du selbst blickst jetzt auf 14 Jahre als Landtagsabgeordneter zurück, eine lange Zeit. Wie fällt dein persönliches Fazit aus?

Seit 14 Jahren bin ich als Landtagsabgeordneter tätig und habe mir einen Namen als Fürsprecher, Zuhörer und Problemlöser gemacht. Besonders als Vorsitzender des Petitionsausschusses

habe ich tausende Einzelschicksale begleitet und unterstützt. Mein Einsatz gilt der Förderung von städtischem Umbau und Investitionen in meinem Wahlkreis sowie der Sicherstellung einer gleichberechtigten Gesundheitsversorgung für alle.

Im nächsten Jahr willst Du zur Bundestagswahl als Nachfolger von Axel Schäfer im Wahlkreis Bochum/Herne kandidieren.

Axel hat Großes für die Menschen in Bochum und darüber hinaus geleistet. Ich habe riesigen Respekt vor seinem politischen Lebensweg und bin mir sicher, dass Axel auch in den kommenden Monaten noch alles geben wird im Sinne der Bochumerinnen und Bochumer, die er in Berlin vertritt – und dann würde ich mich freuen, ihm nachfolgen zu dürfen.

Was motiviert Dich, in die Bundespolitik zu wechseln?

Viele große Probleme lassen sich nicht auf Landesebene lösen, sondern brauchen ein Engagement auf Bundesebene. Auch das ist mein Antrieb, für den Bundestag zu kandidieren. Ich bin 1989 in die SPD eingetreten, um mich zu engagieren: für ein soziales Miteinander, für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit. Das dürfen wir uns jetzt nicht nehmen lassen von Populisten und Rechtsextremen, die in deutschen Parlamenten leider ihr Unwesen treiben dürfen. Wir brauchen einen Zukunftsplan für den Industriestandort Deutschland, mit einer starken Verzahnung von Wirtschaft, Wissenschaft und technologischem Fortschritt.

Das Gespräch führte Peter Mohr



Seit Jahren ein Ärgernis – die „Ruine“ an der Westendstraße 114. Foto: Peter Mohr

Wie geht es weiter?

Ärger um Schrottimmoblie reißt nicht ab

Die Schrottimmoblie an der Westendstraße 114 (Einsparung Fritz-Reuter-Straße) sorgt seit Jahren für Unmut und ist nicht nur ein „optischer Dorn im Auge“ für das Stadtbild. Aktuell hat sich die Situation verschärft, da das Gebäude abgesperrt werden musste, nachdem sich das Dach gesenkt hat. Diese Absperungen führen zu erheblichen Verkehrseinsparungen. „Wir befürchten, dass die Sperrungen noch länger bestehen bleiben, wenn keine raschen Maßnahmen ergriffen werden“, so Hans-Josef Winkler, Fraktionsvorsitzender der UWG: Freie Bürger-Bezirksfraktion. Die UWG hatte deshalb eine Anfrage in die Sitzung der

Bezirksvertretung eingebracht. Es soll geklärt werden, wann mit der Beseitigung des aktuellen Zustands zu rechnen ist, ob der Eigentümer in der Lage ist, die notwendigen Kosten für die Sicherung zu tragen, und welche Maßnahmen die Verwaltung ergreifen wird, falls der Schaden nicht zeitnah behoben wird.



Inhaber Tobias Rode in einem der Unterrichtsräume.
Foto: Peter Mohr

Lehren und Lernen aus Leidenschaft

Mirowa: Nachhilfe-plus im Familienbetrieb am Bebel-Platz

„Seit 1986 begleiten wir als ältestes Nachhilfeinstitut in Wattenscheid Schülerinnen und Schüler auf ihrem schulischen Werdegang mit Leidenschaft, Einsatz und viel Einfühlungsvermögen – von der Grundschule bis zum Abitur.“ So beschreibt Inhaber Tobias Rode die Arbeit des Familienbetriebs Mirowa Nachhilfe-plus.

In den Räumlichkeiten am August-Bebel-Platz 10 war es während der Sommerferien teilweise sehr still. Viele Schülerinnen und Schüler haben sich nach einem anstrengenden Schuljahr mit vielen Herausforderungen etwas Ruhe gegönnt. Nun geht es mit „Vollgas“ weiter. Ziel ist nicht eine kurzfristige Verbesserung schulischer Leistungen, sondern vielmehr steht das Erzie-

len von dauerhaften Lernerfolgen bei den Kindern und Jugendlichen im Vordergrund. „Das gelingt nicht mit einem Einheitsunterricht nach Schema F, denn jedes Kind ist anders und hat unterschiedliche Bedürfnisse und Fähigkeiten. Genau darauf gehen wir ein“, betont Tobias Rode. Das geschieht in der Regel in Kleingruppen von drei bis fünf Kindern. Jedes Kind erhält so eine individuelle Betreuung und gleichzeitig lernen die Kinder auch untereinander viel voneinander. „Einzelunterricht bieten wir dann an, wenn es darum geht, Defizite schnell aufzuarbeiten, beispielsweise kurz vor den Abschlussprüfungen oder nach einer längeren Krankheit, um schnell wieder Anschluss zu finden.“

Die Fächer und Fachthemen, in denen das Mirowa-Team Unterstützung anbietet, sind breit gefächert. Sprachen, Mathematik sowie Natur- und Gesellschaftswissenschaften werden mit viel Fachwissen, pädagogischem Geschick und insbesondere viel Herz und Einfühlungsvermögen den Schülerinnen und Schülern nähergebracht und vermittelt.

„In unserem Familienbetrieb steckt Leidenschaft – fürs Lehren, Lernen und den Spaß bei der Sache. Uns ist es wichtig, das Individuum zu sehen und zu stärken. Oft geht unsere Tätigkeit über die rein fachliche Arbeit hinaus. Jede Schülerin und jeder Schüler muss ganzheitlich gesehen werden. Nur so ist eine zielgerichtete Förderung sinnvoll möglich“, erklärt Tobias Rode abschließend.

Bei Neuanmeldungen zwischen dem 11. November und 20. Dezember gewährt Mirowa einen Rabatt in Höhe von 20 Euro auf das monatliche Schulgeld.



Lernstress? Schlechte Noten? Motivationsprobleme? Ärger bei den Hausaufgaben?

Das muss nicht sein!

Mirowa hat die Lösung!




Individuelle Förderung für jeden Schüler, in allen Jahrgangsstufen und Schulformen sowie allen gängigen Unterrichtsfächer!



August-Bebel-Platz 10 | 44866 Bochum | 02327-17502 | www.nachhilfe-wattenscheid.de



Mit Erinnerungskoffer ins Fachsimpeln kommen

Senioren besuchen VfL-Spiel

Fußball gehört zu Bochum wie Kohle und Stahl. Die Leidenschaft wird von allen Generationen teilt – so auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern, die in der SBO Senioreneinrichtung „Haus an der Graf-Adolf-Straße“ in Wattenscheid leben. Vier von ihnen hatten jetzt einen unvergesslichen Nachmittag beim Spiel des VfL Bochum gegen den VfL Wolfsburg.

Schon seit mehreren Monaten tauchen die Senioren regelmäßig in die Clubgeschichte ein und fachsimpeln über Höhepunkte, Highlights und Anekdoten des Bochumer Fußballs. Ehrenamtliche Mitarbeiter besuchen die Einrichtung hierzu mit dem Erinnerungskoffer des VfL. Svenia Mertens vom Sozialen Dienst des Hauses spürte die Begeisterung, mit der die Bewohner bei der Sache waren. Sie schrieb an den VfL und bat um Freikarten.

Die Antwort kam prompt: Der Verein meldete sich und ermöglichte vier Bewohnern, die von drei Betreuungskräften begleitet wurden, einen unvergesslichen Stadionbesuch beim Spiel des VfL Bochum gegen den VfL Wolfsburg. Leider fiel das Ergebnis aufgrund der Bochumer Niederlage nicht wie gewünscht aus,



Wilhelm Bruchhausen, Armin Buchwald und Herbert Ogradowczyk (von rechts nach links) aus der SBO Senioreneinrichtung „Haus an der Graf-Adolf-Straße“ verfolgten gespannt das Spiel des VfL Bochum gegen den VfL Wolfsburg. Von der Bande aus schaute Doris Feische zu.

aber das tat dem Ganzen keinen Abbruch. Bei strahlendem Sonnenschein und hervorragenden Plätzen schmeckten die Bratwurst und das Bierchen besonders gut – und die Stimmung war ausgelassen. „Unsere Bewohner schwärmten noch Tage nach dem Stadionbesuch von diesem tollen Erlebnis“, schildert Sozialarbeiterin Mertens.

Die SBO Senioreneinrichtung dankt dem VfL Bochum für die tolle Geste. „Ein Dank auch an all die Helfer drumherum, die für einen reibungslosen Ablauf bei der Platzsuche sorgten und sehr hilfsbereit waren“, so Mertens.

Wir freuen uns riesig ...

auf unser neues **HAUS AN DER SOMMERDELLENSTRASSE**

Ab 01. Oktober in Wattenscheid:

Bei uns gibt's **coole Jobs** und **eine super Pflege!**

www.sbo-bochum.de



Jetzt direkt anrufen: 0234-9352-965





Oliver Buschmann, (Grüne), stellvertretender Bezirksbürgermeister, informiert

Liebe Wattenscheider:innen,

seit etwas mehr als zwei Wochen fühlt man sich in Wattenscheid zwischen altem Rathaus und Alter Markt ein wenig wie in dem Film „Die Vögel“ von Alfred Hitchcock. Auf den Dächern ringsum sitzen dicht an dicht die Tauben.

Diese Tauben sind obdachlos, seit der Eigentümer des Hauses an der Hagenstraße 2 sein Haus vor Tauben gesichert hat. Alle Türen und Fenster sind verschlossen, die Tauben ausgesperrt. Das ist erstmal zu begrüßen, das Haus ist seit Jahren ein Schandfleck in der Wattenscheider Innenstadt, seit Jahren unbewohnt und eingerüstet, um Passanten vor herabfallenden Dachteilen zu schützen. Dabei steht das Haus unter Denkmalschutz und müsste vom Eigentümer entsprechend saniert und gepflegt werden. Das Haus war mehrfach Thema bei Gesprächen mit der Verwaltung, und inzwischen scheint Bewegung in die Sache zu kommen: Das

Schließen und Sichern aller Türen und Fenster ist ein erstes Indiz dafür. Auch der Außenbereich des Hauses unter dem Gerüst wurde vor einigen Tagen gesäubert und Müll weggeräumt. Ich würde mich freuen, wenn ein weiterer Schandfleck aus der Innenstadt verschwindet und das einzige Jugendstil-Haus in der Fußgängerzone wieder einen schönen Anblick bietet.

Und die Tauben? Tauben sind sehr standorttreu und werden sich in der unmittelbaren Nähe eine neue Bleibe suchen. Aber so viele freie Ecken, an denen Tauben geschützt Unterschlupf finden, gibt es nicht, weil dort bereits andere Tauben ihre Nester haben. Viele der Tiere werden deshalb den Winter wohl nicht überstehen und dem Wetter oder Fressfeinden zum Opfer fallen. Eine nachhaltige Wirkung auf die Überpopulation von Tauben in der Innenstadt wird das aber nicht haben.

Wir haben in Wattenscheid noch immer kein Konzept, die Taubenpopulation tierschutzverträglich zu reduzieren. Dazu bräuhete es dringend einen Taubenschlag, in dem die Tiere nisten, fressen und sich aufhalten können. Mit dem Austauschen der Eier wäre eine Populationssteuerung möglich. Dafür werde ich mich einsetzen, denn die Reduzierung der Stadtauben ist auch eine Form von Stadtbildverbesserung.

**Oliver Buschmann,
stellvertretender Bezirksbürgermeister**

Zusammenhalt im Unternehmen verbessern

Kumpelevents bietet Teambuilding-Events an

Der Erfolg eines Unternehmens steht und fällt mit der Zusammenarbeit seiner Mitarbeiter. Ein gut funktionierendes Team, das sich gegenseitig vertraut, kommuniziert und motiviert, ist die Grundlage für langfristigen Erfolg. Doch Teambuilding passiert nicht von allein – es muss aktiv gefördert werden. Genau hier kommen Teambuilding-Events ins Spiel, die darauf abzielen, den Teamzusammenhalt zu stärken. Aber was macht ein Teambuilding-Event wirklich erfolgreich?

Tipp 1: Setzen Sie auf kreative und interaktive Aufgaben

Tipp 2: Zusammenarbeit statt Wettbewerb

Tipp 3: Teambuilding-Events weg vom Alltagsumfeld verlegen

Tipp 4: Reflektieren und Feedback einholen

Ein Teambuilding-Event ist mehr als nur ein lustiger Tag abseits des Arbeitsumfeldes – es ist eine wertvolle Investition in den Erfolg und Zusammenhalt Ihres Teams. Verschwenden Sie nicht wertvolle Zeit mit eigenen Planungen. **Fragen Sie bei Kumpel Events unter 01577 7690031 (Pascal Vincon).**

Pascal Vincon veranstaltet Teambuilding-Events.



0 23 27/369 86 30
01577/76 90 031

info@kumpelevents.de • www.kumpelevents.de



Timo Keinhörster, Mitglied der CDU-Bezirksfraktion

Liebe Wattenscheider/innen,

Schrottimmobilien belasten nicht nur die Eigentümer, sondern auch die umliegenden Stadtviertel und Bewohner. Verfallene Gebäude können zu einem Rückgang der Lebensqualität führen, da sie das Stadtbild negativ prägen und den sozialen Zusammenhalt schwächen. Leerstände ziehen oft Kriminalität und Vandalismus nach sich, was das Sicherheitsgefühl der Anwohner beeinträchtigt. Um dem Problem der Schrottimmobilien in Wattenscheid zu begegnen, sind mehrere Maßnahmen erforderlich.

1.) Städtische Revitalisierungsprojekte: Die Stadt Bochum könnte in Kooperation mit Investoren und Förderprogrammen gezielte Projekte zur Wiederbelebung von Problemimmobilien in Wattenscheid starten. Sanierungen und Umnutzungen könnten hierbei im Fokus stehen, um die Attraktivität der betroffenen Gebiete zu steigern.

2.) Förderprogramme für Hauseigentümer: Für Eigentümer, die sich die Sanierung ihrer Immobilien nicht leisten können, könnten staatliche oder kommunale Förderprogramme eine Lösung bieten. Diese könnten finanzielle Anreize für die Instandhaltung oder Umnutzung von Schrottimmobilien bieten.

3.) Stärkung der lokalen Wirtschaft: Langfristig kann eine wirtschaftliche Stärkung der Region durch die Ansiedlung neuer Unternehmen und Dienstleistungen dazu führen, den Immobilienmarkt in Wattenscheid zu stabilisieren und das Problem der Schrottimmobilien reduzieren.

Schrottimmobilien stellen ein ernsthaftes Problem für Wattenscheid dar, das sowohl die Eigentümer als auch die gesamte Stadt betrifft. Doch durch gezielte Maßnahmen und eine verbesserte Stadtentwicklung können Lösungen gefunden werden, um die Attraktivität Wattenscheids zu steigern und Schrottimmobilien wieder nutzbar zu machen. Letztendlich ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt, Investoren und der Bevölkerung der Schlüssel, um diese Herausforderung zu bewältigen.

Timo Keinhörster, Mitglied der CDU-Bezirksfraktion

Kein gutes Ende in Höntrop

Abriss des Sprungturms wurde vom Rat beschlossen

„Längst geht es nicht mehr nur um einen Sprungturm. Es geht um den Umgang der politischen Gremien und der Verwaltung mit Bürgeranregungen, Bürgerwünschen und wie hier, einem eindeutig erkennbaren Bürgerwillen in unserer Stadt“, hatte die Initiative „Freundinnen und Freunde des Hallenfreibades Höntrop“ Anfang Oktober vor der entscheidenden Ratssitzung erklärt. Fernsehberichte über das Engagement im Wattenscheider Süden und die Unterschriftensammlungen sind letztlich erfolglos geblieben.

Die „Freundinnen und Freunde des Hallenfreibades Höntrop“ wollten in letzter Minute den Abriss des Sprungbeckens verhindern und setzten dabei auf eine Bürgeranregung, die am 10. Oktober auf der Tagesordnung des Bochumer Rates stand. Diese Anregung wurde von der rot-grünen Koalition sowie der CDU abgelehnt. Die UWG: Freie Bürger-Ratsfraktion setzte sich für den Erhalt des Sprungturms und des Sprungbeckens ein und stimm-

te für die Bürgeranregung. „Wenn den Bürgern in Höntrop schon das schöne Freibad genommen wird, hätte man als Kompromiss zumindest den Sprungturm mit Sprungbecken erhalten können. In Bochum scheint aber nur Geld für teure Prestigeobjekte vorhanden zu sein“, wettete Hans-Josef Winkler von der UWG: Freie Bürger-Ratsfraktion.



ZIESCHE // GRABMALE.
Steinmetzmeisterbetrieb

1500 qm Ausstellung



ZIESCHE // GRABMALE. GmbH
Steinmetzmeisterbetrieb
Ottostr. 2-4
44867 Bochum-Wattenscheid

Tel.: 02327/87289
Fax: 02327/88881

www.ziesche-grabmale.de

WhatsApp-News von der Stadt

Die Stadt erweitert ihre Kommunikation um einen WhatsApp-Kanal. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können den Kanal einfach über die „WhatsApp-Channels“-Suche finden und abonnieren. Ob aktuelle Nachrichten, Baustelleninfos, Veranstaltungshinweise oder Warnungen – der WhatsApp-Channel der Stadt Bochum bietet eine breite Themenvielfalt. Wer den Kanal abonniert, erhält die Informationen nun direkt und kostenfrei auf sein Smartphone. Mit diesem neuen Angebot baut die Stadt Bochum ihre Social Media-Präsenz weiter aus. Neben Facebook, Instagram, X und LinkedIn wird nun auch WhatsApp als weitverbreitetes Kommunikationsmittel genutzt, da WhatsApp besonders bei Menschen beliebt ist, die andere soziale Netzwerke nicht regelmäßig nutzen. WhatsApp ist auf über 50 Millionen Smartphones in Deutschland installiert.



Heimathelden brauchen Möglichmacher

Volksbank Bochum Witten eG startet Spenden-Marathon

Ohne ehrenamtliches Engagement wäre unsere Gesellschaft ärmer. Für all diejenigen, die sich in Vereinen oder gemeinnützigen Einrichtungen für andere einsetzen und unsere Region so noch liebens und lebenswerter machen, bietet die Volksbank Bochum Witten eG eine Spendenplattform – und ruft zugleich dazu auf, gemeinsam noch mehr möglich zu machen. „Heimathelden suchen Möglichmacher“ heißt die Plattform.

Zum Jahresende wird es erstmals einen Spendenmarathon geben. In der ersten Dezemberwoche lohnt sich jede Spende besonders, und am Ende legt die Volksbank Bochum Witten noch kräftig was obendrauf. Der Spendenmarathon startet am 1. Dezember und endet am 6. Dezember – pünktlich zum Nikolaustag. Alle privaten Spenden in diesem Zeitraum werden addiert und nach dem Zieleinlauf erhalten alle Projekte entsprechend ihrem Anteil am gesamten Spendenvolumen einen prozentualen Anteil aus dem Aktionsbudget von 75.000 Euro.

Ein paar Beispiele für die vielen Projekte in verschiedenen Städten, die mit einer Spende unterstützt werden können: Das Jugend-Vereinshaus des BV Langendreer 07 in Bochum ist in die Jahre gekommen und muss dringend repariert werden. Spender und Spenderinnen sorgen hier dafür, dass das Dach und die Fassade erneuert werden können. Der inklusive Sportverein SuS Volmarstein in Wetter muss die Lautsprecheranlage auf dem Sportplatz an der Köhlerwaldstraße erneuern. Damit können dann Turniere im Jugend- und Erwachsenenbereich wieder „ordnungsgemäß“ durchgeführt werden.

In Witten-Bommern sammelt der Förderverein der Helene-Lohmann-Realschule Spenden, um den Schülern und Schülerinnen die Teilnahme am „Alpenecross 2025“ zu ermöglichen. Die Idee: In einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft bereiten sich die Jugendlichen ein Jahr lang auf ein gemeinsames Abenteuer vor, die Überquerung der Alpen mit dem Mountainbike, von der Zugspitze bis zum Gardasee.

„Jeder Euro hilft Vereinen aus der Region und jeder kann mitmachen“, so die Volksbank Bochum. Wie? Ganz einfach über eine Spende an das Projekt der Wahl oder über ein Gewinnsparglos der Volksbank Bochum Witten eG. Mehr Informationen gibt es unter www.heimathelden-brauchen-moeglichmacher.de.

kochWAT

Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!

Letztens war ich auf einem Geburtstag eingeladen, und selbstverständlich bringt man als guter Gast eine Kleinigkeit zu Essen mit. So wird es zumindest immer von mir erwartet. Ich war zuständig für den Kartoffelsalat, wollte ihn jedoch mal nicht ganz so klassisch halten und deshalb entschied ich mich für eine Variante, bei der ich nicht unbedingt so sicher war, ob es schmecken würde. Nach dem Geburtstag kamen drei Freunde auf mich zu und wollten sofort das Rezept haben. Aus diesem Grund entschied ich mich, für die heutige Ausgabe erneut diesen tollen Salat zu machen, für den ihr wie immer nur zehn verschiedene Zutaten benötigt.

Heute: Asiatischer Kartoffelsalat

Wir benötigen für 1 große Schüssel

2 Kg festkochende Kartoffeln
200 g Mayonnaise
70 ml Sweet-Chili Sauce
2 Knoblauchzehen
1 daumengroßes Stück Ingwer
3 EL Soja Sauce
Saft und Abrieb von 2 Bio-Limetten
1 Stange Lauch
½ Bund Koriander
½ kleinen Chinakohl



Für den Salat schälen wir zunächst die Kartoffeln und kochen sie in gut gesalzenem Wasser. Sie sollten zwar gut gegart sein, aber nicht so weich, dass sie sofort zerfallen. In der Zwischenzeit kümmern wir uns schon einmal um das Gemüse. Hierfür den Lauch waschen und in feine halbe Ringe schneiden. Den Chinakohl ebenso waschen, vierteln und sehr dünn in Streifen schneiden. Auch den Koriander waschen wir, wedeln ihn trocken und hacken



ihn klein. Solltet ihr kein großer Freund von Koriander sein, könnt ihr ihn gerne durch Petersilie ersetzen. Nun könnt ihr das ganze Gemüse und die gehackten Kräuter in eine große Schüssel geben.

Wenn die Kartoffeln nun gar sind, schüttet sie ab und lasst sie abkühlen. In dieser Zeit sollte die Feuchtigkeit möglichst vollständig verdampfen, sodass die Kartoffeln das Dressing wunderbar aufnehmen können, denn darum kümmern wir uns als nächstes. Hierfür vermischen wir die Mayonnaise mit der Sweet-Chili Sauce, dem Saft und Abrieb von zwei Limetten, der Soja Sauce und reiben den Ingwer und den Knoblauch mit hinein. Anschließend schmecken wir das Dressing mit frisch gemahlenem weißen Pfeffer, Salz und einer Prise Zucker ab. Wenn die Kartoffeln nun gut ausgedampft und abgekühlt sind, schneiden wir sie in

kleine Würfel, geben das geschnittene Gemüse und das Dressing hinzu und heben das Ganze vorsichtig unter. Schmeckt zum Schluss erneut ab, da das Gemüse und die Kartoffeln viel Geschmack ziehen. Nun könnt ihr den Salat gerne über Nacht durchziehen lassen. Ich sage euch, hiermit habt ein wunderbares Mitbringsel für die nächste Party und garantiert die nächste Einladung.

Mein Tipp: Solltet ihr den Salat noch ein wenig bunter gestalten wollen und habt mehr als zehn Zutaten zur Verfügung, ergänzt ihn

gerne mit frisch geraspelter Karotte, Lauchzwiebeln, etwas Paprika, frischen Sojasprossen, blanchierten Zuckerschoten, gerösteten Erdnüssen oder ein wenig schwarzem und weißem Sesam. Das alles gibt nicht nur tolle Farben im Salat, sondern auch eine wunderbare Frische. Auch könnt ihr noch ein paar Tropfen geröstetes Sesamöl mit an den Salat geben, um die asiatische Note noch ein wenig zu betonen. Probiert's aus, ihr werdet an mich denken und es lieben.

Lasst es euch schmecken! Euer Jan



ausse Lohrheide Die SG 09-Kolumne



Peter Mohr verfolgt als Journalist vor Ort das Geschehen rund um die SGW.

Er befindet sich in seiner 35. Saison als Berichterstatter an der Lohrheide, hat alle Höhen und Tiefen rund um den Verein mitgemacht und leugnet nicht, vom schwarz-weißen Virus infiziert zu sein.

Die SG Wattenscheid 09 darf sich auch in der Oberliga noch über eine starke Unterstützung durch die heimischen Fußballfans erfreuen. Doch es ist keine ungetrübte Freude, denn ein kleiner Teil der „sogenannten“ 09-Fans sorgt immer wieder für Negativschlagzeilen. Das schadet nicht nur dem Image des Vereins, sondern auch der chronisch klammen Vereinskasse.

1300 Euro muss die SGW für die Ausschreitungen im Ennepetal-Bremstadion „blechen“, als das Unparteiischengespann nach der Partie massiv angegangen wurde. Leider längst kein Einzelfall, denn Teile der Wattenscheider Fußballfans (oder soll man besser Rowdys sagen) sind als Gäste nicht gern gesehen. Pöbeleien, Handgreiflichkeiten, Pyro-Vergehen gehören beinahe zum leidigen Alltag.

Leider gibt es über diese sogenannten „Bagatellen“ (Pyro) in Fankreisen höchst unterschiedliche Ansichten. Für einen nicht kleinen Kreis ist diese Art von Feuerwerk für die Stimmung in Stadien unerlässlich. Wer will allen Ernstes die Verantwortung für das Abbrennen übernehmen? Wer will – unter diesen Bedingungen – Eltern raten, mit ihren Kindern ins Stadion zu kommen? Wer will weiterhin maskierte Kriminelle in Stadien und auf Fußballplätzen tolerieren?

Es darf alles passieren – nur eines nicht: Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass Fußballstadien zu einem rechtsfreien Raum werden. Der Verein muss (hoffentlich klingt das jetzt nicht zu martialisch!) mit dem eisernen Besen kehren und Stadionverbote aussprechen. Was sich an der Berliner Straße während und nach der Partie gegen den SV Schermbeck abspielte, war eine Schan-

de für den Verein und ist durch nichts (aber auch gar nichts) zu rechtfertigen. Und wird wahrscheinlich künftig mit einer noch saftigeren Geldstrafe gegen den Verein geahndet.

Gewalt gegen eigene Vereinsmitglieder. Sorry, solche Zeitgenossen möchte ich bei der SGW nicht mehr sehen. Also durchgreifen – wenn nicht jetzt, wann dann?

**Bis demnächst (hoffentlich bald wieder) inne Lohrheide
Euer Peter Mohr**



Jetzt kontaktieren!

+49-211-94403-0
wolfgang.hohl@frtg-group.de

**Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Restrukturierung
Corporate Finance
Unternehmensberatung
Rechtsberatung**

WIR MACHEN'S DRAUF!

ARBEIT, SPORT UND FREIZEIT

WERBETECHNIK BESCHRIFTUNGEN SPORTBEDARF
TEXTILVERKAUF TEXTILVEREDELUNG

HÖNTROPER STRASSE 40
44869 BOCHUM-WATTENSCHIED

TELEFON: 02327 - 30 99 99
WWW.SPORTLINE-DRUCK.DE
SPORTLINE.DRUCK@ARCOR.DE

SPORTBERICHTERSTATTUNG MIT DEUTSCHLANDS WOHL BESTER STADIONWURST

Direktverkauf:
dienstags und freitags
zwischen 8 und 16 Uhr

Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH
Hansastraße 128 | 44866 Bochum | www.thiers.de

KLABO

Sicherheitstechnik · Beschläge · Schlüsseldienst

Einbruchschutz und Türöffnungen

- Nachrüstung der Fenster und Türen
- Kostenlose Beratung vor Ort

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 13.00 und 15.00 - 17.00 Uhr
Hochstraße 37 · 44866 Bochum · Tel. 02327/54 990
info@klabo-gmbh.de · www.klabo-gmbh.de

THIERS SPENDIERT EUER WEIHNACHTSMENÜ

5 EINKAUFSGUTSCHEINE à 150 € ZU GEWINNEN



Thiers



Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH
Hansastraße 128 | 44866 Bochum | www.thiers.de

Mitmachen, mitgewinnen

Thiers spendiert 5-mal das Weihnachtsessen

Der Wattenscheider Fußball ist schon lange nicht mehr erstklassig, die Stadionbratwurst aus dem Hause Thiers an der Hansastraße hat hingegen Champions League-Qualität. Viele Promis haben diesen exzellenten Ruf unterstrichen.

Aber Inhaber Oliver Thiers hält dagegen: „Wenn die Experten unsere Wurst blind verkosten und die Qualität nicht stimmt, dann ist man ganz schnell weg vom Fenster.“ Kurze Wege, geringe Standzeiten zwischen Wareneingang und Weiterverarbeitung, der helfende Einsatz von Maschinen und immer wieder die interne Qualitätskontrolle – es sind wiederkehrende Tätigkeiten, kein paradiesisches Zuckerschlecken, was sich zwischen Kühllhäusern, Vorratsräumen, der wohlduftenden Gewürzkammer (Thiers: „Wir mahlen unseren Pfeffer noch selbst.“) und der riesigen Produktionshalle an der Hansastraße abspielt. Da muss ein Rädchen ins andere greifen. Wie beim Fußball ist auch hier Teamwork angesagt.

Absatz finden die Thiers-Produkte vor allem über große Supermarktketten. „Da können wir uns – ganz ehrlich – für das Urteil von Prominenten nichts kaufen. Da testen die Einkäufer blind, so ähnlich wie man sich eine Weinverkostung vorstellt“, erläutert der leidenschaftliche Fußball-Fan Oliver Thiers. Das bedeutet: Jeden Tag die immer gleiche Qualitätsherausforderung. Und weil die Messlatte so hoch liegt, lässt sich an jedem Produkt, das die Hansastraße verlässt – anhand einer sogenannten Chargennummer – der komplette Weg vom Erzeuger bis zur Ladentheke rekonstruieren. Auf die Frage, wie er Weihnachten verbringt und was es zu speisen gibt, antwortete Firmeninhaber Oliver Thiers: „Weihnachten bedeutet Familie und nettes Beisammensein. Und im Familienkreis darf sich jeder abwechselnd sein Lieblings-



sen wünschen.“ Und wenn Oliver Thiers in seinen Kindheitserinnerungen kramt, dann sind ihm zwei Weihnachtsgerichte im Kopf geblieben: Wiener Würstchen mit selbstgemachtem Kartoffelsalat von seiner Mutter – und Schlesische Weißwürste mit frischer Milch, frischer Zitrone und frischer Petersilie.

Weihnachten kommt schneller, als Ihr denkt – und damit Ihr Euch dieses Jahr keine Gedanken über das Essen machen müsst, übernimmt Thiers Fleisch- und Wurstwaren fünfmal die Kosten für Euren Weihnachtsbraten in Höhe von je 150 Euro. Macht mit bei unserem Mega-Gewinnspiel mit diesem super attraktiven Gewinn – bereitgestellt von @thiers_wurstwaren. Wir drücken ganz fest die Daumen!

Das müsst Ihr tun, um zu gewinnen:

1. @hallobo_magazin und @thiers_wurstwaren folgen!
2. Kommentiert euer traditionelles Weihnachtsessen, das es bei Euch zuhause gibt!
3. Steigert Eure Gewinnchance, indem Ihr auch auf der Facebook-Seite von uns und Thiers mitmacht!
4. Steigert Eure Gewinnchance ein weiteres Mal, indem Ihr per Coupon aus dem Heft mitmacht!

Teilnahmeschluss ist Freitag, 20. November. Dann losen wir die Gewinner aus. Die Gewinner werden per PM benachrichtigt - bitte checkt nach Teilnahmeschluss also unbedingt eure Messages. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Diese Verlosung steht in keinem Zusammenhang mit Instagram.

Name:

Telefon:

weihnachtliches Lieblingsgericht:

Coupon per Post an:

Ruhrtal Verlag, Fortmannweg 5
44805 Bochum

oder bei Thiers Direktverkauf in Wattenscheid abgeben

COUPON

